

**Zeitschrift:** Wissen und Leben  
**Herausgeber:** Neue Helvetische Gesellschaft  
**Band:** 14 (1914)  
  
**Artikel:** Die Stadt  
**Autor:** Bodman, Emanuel von  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-750754>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

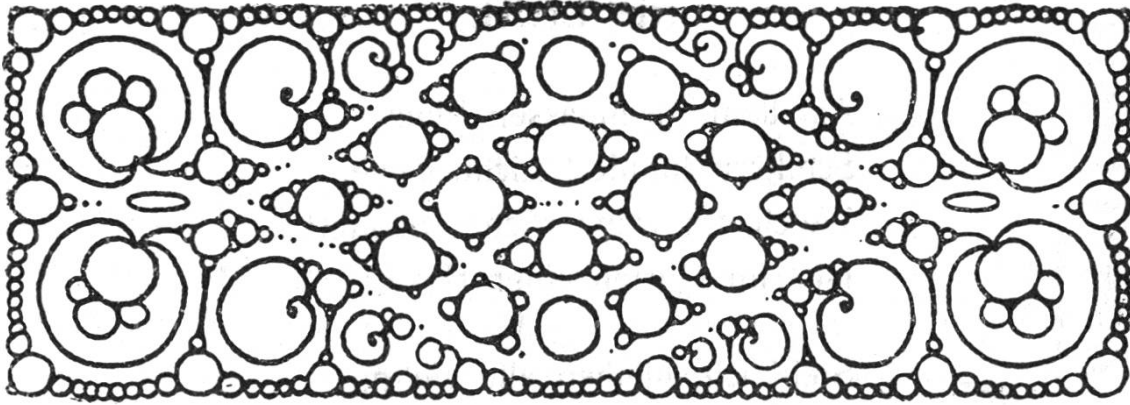
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# DIE STADT

Von EMANUEL VON BODMAN

\*

## AM SEESTEG

Am Seesteg lehn' ich. Noch ist es Tag,  
Grau schwelt's in alle Weiten.  
Da hör' ich's mit dumpfem Raderschlag  
Auf unser Dorf zu gleiten.

Aus Nebelland kommt ein Schiff herein  
Mit einem klaren Lichte.  
Warm leuchtet der helle Widerschein  
Rings von jedem Gesichte.

Nun tutet's fort, und wieder grau  
Liegt Steg und See gebreitet.  
Nur dort das Licht, das im ersten Tau  
Der Abenddämmerung gleitet.

\*

## REFLEXE

Auf dem regennassen Platz  
Schillern hundert Lichtreflexe.  
Welch ein wunderlicher Schatz!  
Ist's im Garten einer Hexe?

Steh' ich, bleiben alle stehn,  
Aber will ich weiterschreiten,  
Wollen alle mit mir gehn,  
Um den Bann mir zu bereiten.

Und sie lassen mich nicht aus,  
Bis entzückt die Augen trinken.  
Soll ich noch im tiefen Haus  
Einer Gauklerin versinken?

\*

## WINTERNACHT

Der Nordwind fegt die Nacht,  
Ihr Dach, so grau es war,  
Hat sich weit aufgemacht:  
Die Sterne strahlen klar.

Die droben haben warm,  
Was kümmert sie der Schnee!  
Dort stieg ein ganzer Schwarm  
Zum Baden in den See.

\*

## IN EINEM VORORT

Der See liegt kalt. Die rote Steglaterne  
Verhilft noch manchem Schiff aus grauer Ferne  
Zurück in seinen heimatlichen Hafen,  
Und Heizer und Maschine wollen schlafen.

Obstbäume kauern im gefrorenen Garten,  
Wo welke Wiesen ersten Schnee erwarten.  
Einst werden hier schneeweiße Blüten blicken  
Und uns mit ihrem frischen Duft erquicken.

Arbeiter aller Klassen ziehn nach Hause,  
Um auszuruhn vom dröhnenden Gebrause,  
Um Müdigkeit im Bett der Nacht zu lassen  
Und mit der Sonne neu ins Rad zu fassen.

\*

## ABEND AM QUAI

Schon stehn die Lichteerleihn entfacht  
Am lilablauen See.  
Bald wärmen sie die frühe Nacht.  
Noch schmeckt die Luft nach Schnee.

Die Mädchen, noch im Winterkleid,  
Ziehn aufgeschossen hin.  
Manch' eine, zwischen Lust und Leid,  
Hat einen Stern im Sinn.

Die Giebel dunkeln in der Stadt,  
Das Rad des Tages ruht.  
Reflexe taumeln farbensatt  
Wie Träume in der Flut.

□□□